

Die Bewegungsbaustelle des „Netzwerks gesunde Kita“

Nicola Böcker

Am 10. Netzwerktag (05. April 2006) waren die Netzwerkmitglieder in der AWO-Kita „Kinderland“ in Eisenhüttenstadt zu Gast. Wie gewohnt konnte auch die neue Netzwerk-Kita der Arbeitsgruppe umfangreiche Anregungen, Erfahrungen und Materialien aus ihrer Projektarbeit mitgeben. – Der 5. April war auch ein guter Tag, weil ein weiterer Schritt der Zusammenarbeit im „Netzwerk gesunde Kita“ vorgestellt und diskutiert werden konnte: die eigene Bewegungsbaustelle zum kostenfreien Verleih an Netzwerk-Mitglieder und andere Kitas, die nach settingorientierten Konzepten der Gesundheitsförderung arbeiten (wollen).

Das auf eine dauerhafte alltagsbegleitende Umsetzung angelegte Projekt zur Förderung von Motorik, Körper- und Selbstbewusstsein, Sicherheit und Sozialkompetenz wurde fachlich überzeugend und motivierend von der neuen Koordinatorin des Netzwerks, Nicola Böcker (Sportwissenschaftlerin und erfahrene Psychomotorikerin), erläutert. Wer die Idee der Bewegungsbaustelle noch nicht kannte, wurde neugierig und aufmerksam. Alle warten nun mit Ungeduld auf die Umsetzung des Projekts: Die beteiligten Kitas möchten den Kindern der eigenen Einrichtung gern die Bewegungsbaustelle einmal für 2 oder 3 Wochen zur Verfügung stellen. Die Kinder können das Baumaterial dann wirklich be-

greifen und ausgiebig praktisch erproben. Die Entscheidungsträger erhalten die Gelegenheit, die Kinder unmittelbar beim Umgang mit den Hölzern zu beobachten. – Vielleicht lassen sich ja Elternvereine, Träger, Kommunen oder Sponsoren auf diesem Wege davon überzeugen, dass es ein großer Gewinn für die pädagogische Arbeit und die Förderung der kindlichen Gesundheit wäre, in jeder Einrichtung eine Bewegungsbaustelle zu haben.

Idee und Konzept der Bewegungsbaustelle

Kinder bewegen sich gern, haben Lust am Bauen, Spielen und Konstruieren und lernen bei diesen Gelegenheiten. Denn Kinder lernen beim TUN.

In der heutigen Zeit fehlen unseren Kindern die Gelegenheiten für großräumige Bewegungen und eigenaktives Spielen. Auf den Spielplätzen und Straßen ist das Bewegen nur noch an festen, vorgefertigten Gerätearrangements wie z.B. Klettergerüsten, Rutschen und Schaukeln möglich. Diese Bewegungssituationen geben jedoch wenig Gelegenheit, Materialeigenschaften kennen zu lernen und Geräte bzw. Geräteaufbauten zu verändern oder fantasie reich zu kombinieren.

Die Bewegungsbaustelle bietet den Kindern die Möglichkeit, mit leichten und undefinierten Elementen, bestehend aus Holzquadern, Brettern, Balken, Klötzen, Rollen, Röhren u.a.m., eigenaktiv zu experimentieren. Als



innovatives Spielgerät ist sie geeignet für Mädchen und Jungen im Alter von ca. 3 bis 12 Jahren und kann in Kita und Schule gleichermaßen eingesetzt werden. Benötigt wird für das Aufbauen der Baustelle eine abgegrenzte Spielfläche, die sich in einem Gebäude oder auf einer Freifläche befinden kann. Der abgetrennte „Raum“ (ungenutzter Kita-Raum, Flur-ende, abgetrennter Bereich/Nische im Garten, etc.) erleichtert Kindern und Erzieherinnen die Zuordnung der Teilnehmerinnen zur Baustelle und ermöglicht ein Spielen mit einer konstanten Gruppe.

Bei der Anschaffung einer Bewegungsbaustelle ist unbedingt darauf zu achten, dass die vorhandenen Elemente leicht genug sind, um

von den Kindern ohne Mithilfe Erwachsener bewegt werden zu können. Nur so ist gewährleistet, dass die Baustelle im Sinne der Kinder eigenaktiv sowie nach ihren Vorstellungen genutzt und umgebaut werden kann. Denn die Kinder entwickeln, konstruieren und erproben hier Spiel- und Bewegungssituationen, die von ihnen ständig an ihre Bedürfnisse und Ideen angepasst werden. Während des Spielens setzen sie sich mit verschiedenen Materialien, Formen und Situationen auseinander, sammeln positive Erfahrungen beim Bauen und Konstruieren, machen Gleichgewichtserfahrungen und lernen das soziale Miteinander beim Spielen mit anderen Kindern.

Anreize für die kindliche Entwicklung auf einer Bewegungsbaustelle:

1. Körpererfahrung und motorische Entwicklung:

- Sammeln von vielfältigen Bewegungserfahrungen (Geschicklichkeit, Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit etc.)
- Kennenlernen des eigenen Körpers durch Bewegung (Gefühle, Bedürfnisse, etc.)
- Erweiterung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Steigerung des Selbstwertgefühls.

2. Sozialer Aspekt:

- Soziale Verhaltensweisen werden gefördert (z.B. Anpassen an eine Partnerin, Respektieren von Regeln, gegenseitige Rücksichtnahme etc.).
- Kooperatives Handeln wird gefördert (Voraussetzung für das Erstellen von Bauwerken, die nicht allein umgesetzt werden können).
- Förderung der Kommunikation untereinander (z.B. beim Treffen von Absprachen).

3. Materialerfahrung:

- Der Umgang mit unterschiedlichen Materialien (Formen, Beschaffenheiten, etc.) ermöglicht es dem Kind, Erfahrungen mit verschiedenen Materialien zu sammeln.

Die Bewegungsbaustelle kann jederzeit um weitere Materialien ergänzt werden. Dies sollte nach den Ideen und Wünschen der Kinder und Erzieherinnen geschehen. Wichtig ist hierbei, dass die Materialien so gewählt werden, dass sie den Kindern unzählige Variationen des eigenständigen Auf- und Umbaus ermöglichen. Geeignete Ergänzungsmaterialien können z.B. sein:

- Kunststoffrohre (Drainagerohre - verschiedene Durchmesser)
- Tücher, Decken
- Holzkugeln
- Bauhelme und Bauhandschuhe.

Die Lagerung der Bewegungsbaustelle als Spielgerät des Alltages sollte in einem trockenen Innenraum geschehen. Wenn möglich ist eine Unterbringung in einem separaten Raum der Lagerung in einem Sportraum (z.B. Sporthalle) vorzuziehen, da dieser im Idealfall die Möglichkeit der Nutzung und Lagerung an einem Ort bietet.

Sicherheit:

Die Kinder erlernen beim eigenaktiven Spielen Bewegungssicherheit und das Vertrauen in ihr eigenes Tun. Dies ist jedoch nur möglich, wenn sie ohne Störungen von außen (Eltern, Erzieherinnen etc.) und damit auch

ohne die Unterstützung der Erwachsenen eigenaktiv handeln können. Von den zuständigen Erzieherinnen verlangt dies, nicht vorschnell in den Spielprozess der Kinder einzugreifen.

Ein reibungsloser Ablauf der Bewegungsbaustelle ist nur gewährleistet, wenn die Kindergruppen nicht zu groß sind (ca. 8–12 Kinder) und wenn die Erwachsenen die Kinder im Vorfeld auf die Nutzung der Bewegungsbaustelle vorbereiten und Regeln mit ihnen besprochen haben. Die Teilnahme an einer entsprechenden Fortbildung ist somit eine unabdingbare Voraussetzung für die Erzieherinnen.

Umsetzung:

Die Anschaffung einer Bewegungsbaustelle kann auf unterschiedlichen Wegen geschehen. Zum einen gibt es zahlreiche Angebote von Sportartikelherstellern, die kleinere und größere vorgefertigte Bausätze verkaufen. Zum anderen kann man sich die entsprechenden Elemente von Eltern, Tischlern etc. nach vorgegebenen Bauanleitungen erstellen lassen. Eine Zeichnung der klassischen Bewegungsbaustelle findet sich im Internet auf den Seiten www.bewegungsbaustelle.com von Klaus Miedzinski.

Zu beachten:

Bewegung auf der Bewegungsbaustelle sollte

- Spaß machen und freudbetont sein,
- freiwillig sein,
- viel Raum und Zeit zum eigenen Ausprobieren und Forschen ermöglichen
- das eigenaktive Handeln der Kinder ermöglichen und fördern.



Auch ein Ausleihen der Baustelle ist bei zahlreichen Trägern möglich. So plant das „Netzwerk gesunde Kita“ die Anschaffung einer Bewegungsbaustelle. Die mobile Einrichtung soll zunächst im Kita-Museum beim Verein pädal – pädagogik aktuell e.V. lagern und kann von den Netzwerkmitgliedern jederzeit kostenfrei ausgeliehen werden. (Für die Anfertigung der Bewegungsbaustelle sind Spendenmittel vorgesehen.)

Voraussetzung für die Nutzung der Bewegungsbaustelle durch die Kitas ist allerdings die Betreuung durch entsprechend geschultes Personal. Entsprechende Fortbildungen für Erzieherinnen werden im 2. Halbjahr 2006 auch von pädal durchgeführt.

Kontakt:

Nicola Böcker

Diplom-Sportwissenschaftlerin,

Psychomotorikerin

Koordinatorin des „Netzwerks gesunde Kita“

Kieffholzstraße 5

12435 Berlin

Telefon: 030 - 532 14 400

E-Mail: koordinatorin@gesunde-kita.net

Nähere Informationen zum „Netzwerk gesunde Kita“:

Internet: www.gesunde-kita.net

Nähere Informationen zu den Fortbildungen und weiteren Projekten bei pädal:

Internet: www.paedal.de

E-Mail: info@paedal.de

Telefon: 033201 - 40847, Fax: - 50411

Literatur

MIEDZINSKI, KLAUS: Die Bewegungsbaustelle. In: sportpädagogik 6. Jg. (1982), H. 3, 8-11.

MIEDZINSKI, KLAUS: 10 Jahre Idee Bewegungsbaustelle. In: MOTORIK 16. Jg. (1993) H. 3, 108-116.

KRÄMER, MAGNUS: Bahnen, Balken, Bretter, Brücken. In: Spielraum und Freizeitwert 15. Jg. (1994) 1, 17-20.

MIEDZINSKI, KLAUS: Bewegen und Spielen mit Alltagsgegenständen. In: MOTORIK 9. Jg. (1986) H. 2, 68-75.

KIPHARD, ERNST J.: Die Bewegungsbaustelle geht neue Wege. In: Praxis der Psychomotorik 21. Jg. (1996) H. 4, 231-233.

ZIMMER, RENATE: Handbuch der Psychomotorik, Herder, Freiburg 1999.

EINSIEDLER, WOLFGANG: Das Bauspiel. In: EINSIEDLER, WOLFGANG: Das Spiel der Kinder. Bad Heilbrunn 1991, 103-121.

Die Bewegungsbaustelle, Unfallkasse Berlin

Im Internet:

MIEDZINSKI, KLAUS: www.bewegungsbaustelle.com

UNI HAMBURG: Hamburger Forum Spielräume:

www1.uni-hamburg.de/forum/bbs_int.html